

## Fokus: Gemeinwohlorientierung



## Frank Friedrich

„Die klimaneutrale Strom- und Wärmeversorgung der historischen Altstadt Bad Belzig“

# Modellvorhaben

- Wärme und Stromversorgung machen Großteil der CO<sub>2</sub> Emissionen aus, daher ist das politische Ziel CO<sub>2</sub>– Neutralität bis 2045 zu schaffen
  - **GebäudeEnergieG**esetz bildet rechtliche Rahmenbedingung im Gebäudesektor
  - **Wärmeplanungsg**esetz bildet rechtliche Rahmenbedingung für die Stadtplanung
  - Die Einhaltung beider Gesetze und die z.T. alten Heizungen im Gebiet verunsichern die Einwohner
- Viele Fragen, wenig Klarheit

# Was sind die Ziele des Modellvorhabens?

- Erarbeitung eines konkreten Handlungs- und Umsetzungskonzeptes für eine klimaneutrale Strom- und Wärmeversorgung:
  - Auf Grundlage valider Daten (energetischen Bauzustand der Gebäude, der Strom- und Wärmeverbräuche im Quartier),
  - mithilfe erneuerbarer Energieträger,
  - technisch und wirtschaftlich umsetzbar,
  - zu vertretbaren Verbraucherpreisen realisieren,
  - mit intensiver Zusammenarbeit der betroffenen Eigentümer

# Wo soll es umgesetzt werden?



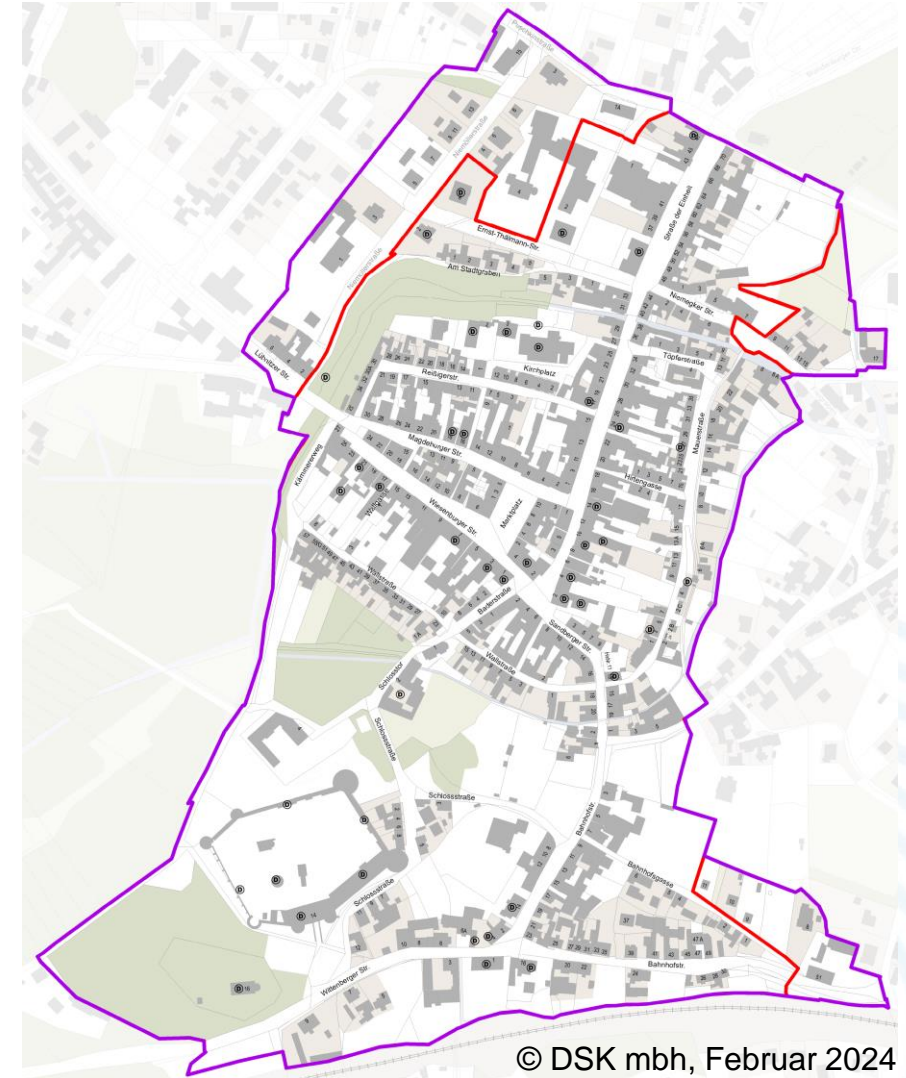
Quartiersgrenze Energetisches Konzept



Sanierungsgebiet "Historische Altstadt Belzig"  
entsprechend Satzung

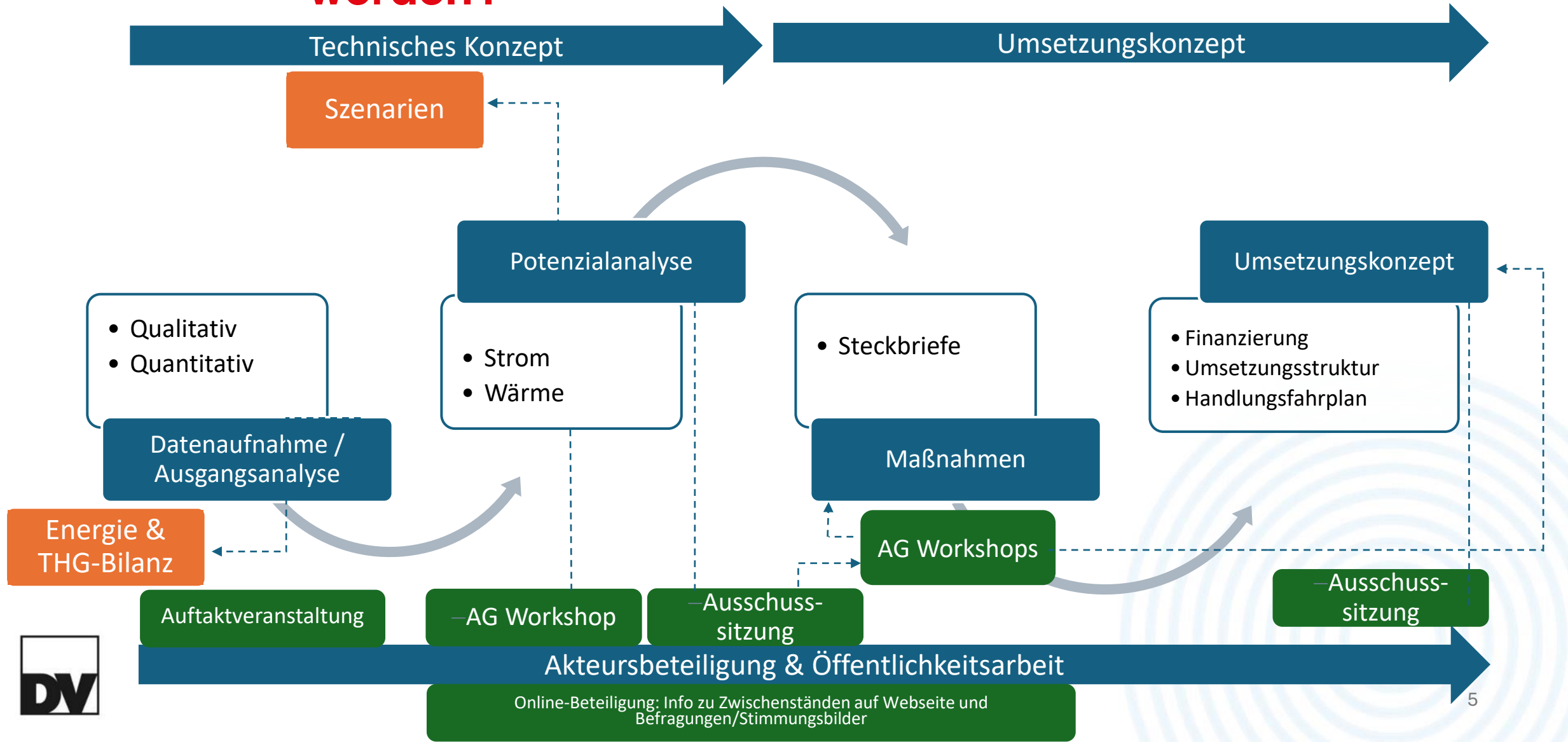


Baudenkmal



© DSK mbh, Februar 2024

# Wie soll die klimaneutrale Strom- und Wärmeversorgung umgesetzt werden?



# Wie soll die klimaneutrale Strom- und Wärmeversorgung umgesetzt werden?

## Aktueller Stand:

- Die Datenerhebung ist abgeschlossen
- Die Erstellung eines Energiekatasters wurde fertig gestellt
- Eine Treibhausgas- und Energiebilanz konnte durchgeführt werden
- Mögliche technische Lösungen wurden erarbeitet und der Öffentlichkeit vorgestellt
- Die Erarbeitung verschiedener Ansätze für eine Gemeinwohlorientierte Ausgestaltung wird in Abhängigkeit zu den technischen Lösungen erarbeitet

## Gemeinwohlorientierte Energiewende

- Ist weniger auf die Gewinnmaximierung ausgerichtet sondern auf das Wohl der Gemeinschaft
- Es handelt sich um eine Form der Energieversorgung, die soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit fördert und die Bedürfnisse der Gesellschaft über die Interessen einzelner Akteure stellt.
- Kernprinzipien:
  - Nachhaltigkeit
  - Dezentralisierung
  - Mitbestimmung
  - Transparenz
  - Langfristige Perspektive

# Gemeinwohlorientierung

- Nachhaltigkeit
  - Die Erzeugung von Energie erfolgt überwiegend aus erneuerbaren Quellen
- Dezentralisierung
  - Die Energieproduktion ist häufig lokal organisiert, um unabhängig von großen, zentralen Energieversorgern zu werden
- Mitbestimmung
  - Bürgerinnen und Bürger, sowie lokale Gemeinschaften, haben Mitspracherechte und Entscheidungsbefugnisse bei der Gestaltung und Umsetzung von Energieprojekten



# Gemeinwohlorientierung

- **Transparenz**
  - Entscheidungen und Prozesse im Bereich der gemeinwohlorientierten Energie sind offen und transparent
- **Langfristige Perspektive**
  - Anstelle kurzfristiger Profite wird ein langfristiger Nutzen für die Gesellschaft und die Umwelt angestrebt

## Wirtschaftliche Gestaltungsformen

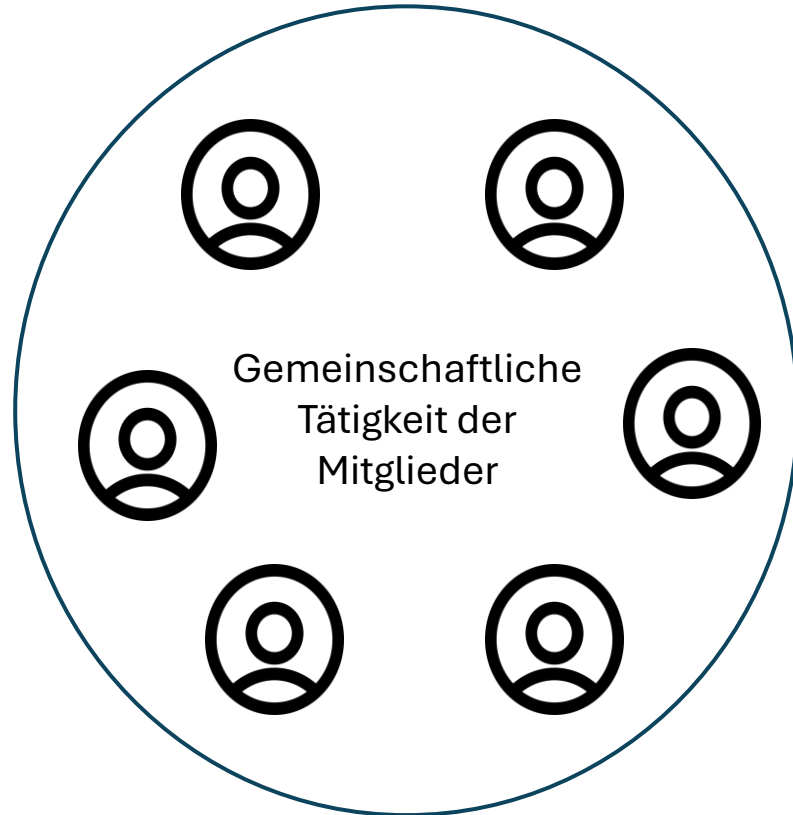
- Auf Grundlage der technischen Lösungen kommen verschiedene wirtschaftliche Gestaltungsformen für ein gemeinwohlorientierte Energieversorgung in Frage:
  - Genossenschaft
  - Kommunale GmbH
  - Bürgerbeteiligung

# Gemeinwohlorientierung

Genossenschaft

Kommunale GmbH

Bürgerbeteiligung



Kommune

Beteiligung

Kommunale  
GmbH

Leistung

Bürger

Kommune

Beteiligung

Bürgergen-  
ossenschaft

Beteiligung

GmbH

Leistung

Bürger

# Gemeinwohlorientierung

	Genossenschaft	GmbH
Zielgruppe	Eine Genossenschaft sorgt grundsätzlich nur für die Interessen ihrer Mitglieder.	Eine kommunale GmbH kann Leistungen an alle Bürger der Kommune erbringen.
Aufwand	höher, da häufig viele Beteiligte	in der Regel geringer
Kommunalaufsicht	kommunale Beteiligung häufig problematisch	kommunale Beteiligung in der Regel unkritisch
Bankability	niedrig, da keine hinreichende Absicherung über Anteile möglich ist	hoch, da Interessen über Anteile gewahrt werden können
Interessenswahrung von Investoren	niedrig, da ein Investor die gleichen Rechte wie jedes Genossenschaftsmitglied hat	Hoch, da Interessen des Investors über eine Mehrheit der Anteile gewahrt werden können
Flexibilität	feste Strukturen aufgrund des Genossenschaftsgesetzes	Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich Satzung und Organe

Datenquelle: PricewaterhouseCoopers GmbH

# Gemeinwohlorientierung

Datenquelle: PricewaterhouseCoopers GmbH

	Genossenschaft	GmbH
Stimmrechtsverteilung	Nach Köpfen	Nach Anteilen
Gewinnverteilung	Nach Köpfen	Nach Anteilen
Gestaltung von Gremien	gesetzlich vorgeschrieben (Vorstand, Aufsichtsrat, Generalversammlung)	gesetzlich vorgeschrieben (Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung), darüber hinaus: Aufsichtsrat bzw. Beirat möglich
Nutzung von Gremien	Überwachung durch den Aufsichtsrat	Zusätzliche Überwachung oder Beratung durch die Schaffung eines Aufsichts- oder Beirat
Haftung	Vermögen der Genossenschaft	Vermögen der GmbH

## Genossenschaft

- Eine Genossenschaft fördert durch ihre Tätigkeit **die Interessen ihrer Mitglieder**
- Eine Genossenschaft bietet sich an, wenn **eine Vielzahl von Beteiligten gemeinsame Interessen** verfolgen wollen, da die Mitglieder auch ein Mitspracherecht haben, z.B. Bürgergenossenschaft.
- Die Haftung beschränkt sich auf das Vermögen der Genossenschaft.

## Kommunale GmbH

- Eine Kommune kann durch eine GmbH **Leistungen an ihre Bürger erbringen.**
- Eine GmbH bietet sich an, wenn eine Kommunen **eine bestimmte Tätigkeit „outsourcen“ möchte**, z. B. weil eine GmbH selbständiger agieren kann. Zudem ist einer Beteiligung von Privatpersonen möglich.
- Die Haftung beschränkt sich auf das Vermögen der GmbH.

## Bürgerbeteiligung

- Bei diesem Mischmodell sind an der GmbH eine Kommune **und** eine **Bürgergenossenschaft** beteiligt.
- Dieses Modell bietet sich an, wenn die Kommune eine Leistung selbst erbringt, aber trotzdem ihre **Bürger beteiligen** möchte. Alternativ ist eine Bürgerbeteiligung auch durch ein sog. Genussrecht möglich.
- Auch die Beteiligung weiterer Partner ist möglich.



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit

***Frank Friedrich***

Stadtverwaltung Bad Belzig  
Wiesenburger Str. 6  
14806 Bad Belzig

Telefon 033841 94804  
E-Mail [frank.friedrich@bad-belzig.de](mailto:frank.friedrich@bad-belzig.de)

***Marco Grambow***

FB Leiter Stadtentwicklung & Bauen  
Wiesenburger Straße 6  
14806 Bad Belzig

Telefon 033841 94700  
E-Mail [marco.grambow@bad-belzig.de](mailto:marco.grambow@bad-belzig.de)

